

Die Debatte wird geschlossen, die Weiterberatung des Etats der Reichseisenbahnverwaltung vertagt. Morgen: Etat, Wahlprüfungen.

Tagesgeschichte.

* — **Lichtenstein**, 13. Febr. Ein hiesiger Gewerbetreibender beschäftigte in den letzten 8 Tagen vor Weihnachten einen Gehilfen, meldete denselben aber weder bei der Behörde noch bei der Krankenkasse an, gab ihm aber bei seinem Fortgang ein Zeugnis, daß er betreffenden Gehilfen 8 Tage aus-hilfsweise beschäftigt habe. Der Gehilfe kommt aber nach 8 Tagen auf 14 Tage ins Krankenhaus nach B. zu liegen und da er dort angiebt, daß ihm sein letzter Arbeitgeber hier nicht zur Krankenkasse angemeldet habe, erjucht die dortige Behörde die hiesige um Einziehung von 24 Mark für Kurkosten. — Also nur regelmäßig an- und abmelden; die hiesige Behörde hat diesen Arbeitgeber noch extra getrafft wegen Nichtanmeldung und die Ortskrankenkasse wird jedenfalls auch noch Strafantrag stellen.

* — Nächsten Dienstag wird Herr Rechtsanwalt **Culitz** aus Chemnitz im Kaufm. Verein im Saale des Rathstellers einen öffentlichen Vortrag halten über: „Die Beanstandung fehlerhaft gelieferter Waren.“ Da in diesem für den ganzen Handels- und Geschäftsstand wichtigen Vortrag ganz besonders die gesetzlichen Bestimmungen über die oben angeführte Beanstandung gelieferter Waren zur Erläuterung kommen werden, so sei im Interesse der gewerbetreibenden Bewohner auch an dieser Stelle auf diesen Vortrag hingewiesen. Verkaufsstellen der Billets vergl. Inserat in heutiger Nummer.

* — **Eigenartige Blüten** treibt jetzt das Vereinswesen. Den vielen Beweisen, die hier vorliegen, wird sich ein neuer nächster Zeit anreihen. Ein Jüngling eines unserer Nachbarorte will wahrscheinlich einem längst gefühlten Bedürfnis abhelfen, durch Gründung eines „Jüngling-Beiseklub“. Hoffentlich machen die kleinen Kalamitäten, welche solchen jugendlichen Leuten bei ihren Rauchtuden oft vorkommen, dem zukünftigen glücklichen Klublokalinhaber nicht allzuviel Beschwerden.

* — **Fünfundzwanzig Jahre** sind gegenwärtig vergangen, seit in Deutschland zum ersten Male das allgemeine und gleiche Wahlrecht zur Anwendung gelangt ist. Am 12. Februar 1867 haben nämlich auf Grund desselben die ersten Wahlen zum Norddeutschen Reichstage stattgefunden.

* — **Hohndorf**. Heute Sonntag findet die Weihe unserer neuen Lutherkirche statt. Die Versammlung zum Festzuge findet 1/29 Uhr früh an der Pfarrwohnung statt.

* — **Rödlitz**, 13. Febr. Heute vormittag in der neunten Stunde entstand in Oberdorf auf dem Boden des Hauses des Herrn Gerber, woselbst Futtermittel sich befanden, Feuer. Dasselbe wurde jedoch noch rechtzeitig bemerkt und infolge dessen der Brand durch schnelle Hülfe an seinem weiteren Umsichgreifen verhindert.

Die Umwandlung der Chemnitz-er Pferdebahn in eine Straßenbahn mit elektrischem Betrieb wird nun nicht mehr lange auf sich warten lassen. Nachdem sich die städtischen Kollegien im Prinzip mit einer solchen mit oberirdischem Betrieb einverstanden erklärt haben, haben nunmehr die Konferenzen zwischen den Mitgliedern des städtischen Straßenbahn-Ausschusses und den Vertretern der Straßenbahngesellschaft begonnen, in welchen die Grundzüge der der Gesellschaft zu erteilenden Konzession vereinbart werden. Man hofft, mit den Beratungen bezüglich der Konzession so bald fertig zu werden, daß schon im Frühjahr mit den nötigen Vorarbeiten zur Ausführung der neuen Linien begonnen werden kann.

— **Waldenburg**, 12. Febr. Trotz erfolgter gründlicher Desinfektion und Durchlüftung der Schülerräumlichkeiten des Seminars konnte der Wiederausbruch der Influenza-Epidemie nicht verhindert werden. Nachdem in letzterer Zeit täglich eine größere Anzahl Erkrankter hatte entlassen werden müssen, war der Schülerstand so klein geworden, daß sich die Fortführung des Unterrichts als unmöglich herausstellte. Infolgedessen wurden die wenigen noch Zurückgebliebenen wiederum auf 2 Wochen beurlaubt. Der Unterricht in der Seminarschule nimmt seinen Fortgang.

— **Merane**, 11. Febr. Ein Schulmädchen, welches vor Jahresfrist mit seinen Eltern und Geschwistern nach Amerika ausgewandert ist, schreibt unter dem 21. Januar folgenden Brief an eine Freundin hier: „Liebe Klara! Ich will Dir auch ein paar Zeilen schreiben. Wie ich von Deinem Vater gehört habe, kommt Ihr auch bald herein. Es wird Dir schon gefallen, denn mir gefällt es soweit auch ganz gut. Wenn Du herein kommst, kannst Du auch in die Schule gehen, wenn Du nämlich willst. Du brauchst aber nicht zu gehen, wenn Du nicht willst. Aber wenn Du einmal in die Schule gehst, mußt Du drin bleiben, bist Du 13 Jahre 60 Tage alt bist. Dann darfst Du heraus. Ich brauche bloß noch 40 Tage zu gehen, dann kann ich heraus! Hier in der englischen Schule sind bloß 4 Schullehrerinnen und ein Direktor. Da ist es nicht wie in Merane. Hier kann man in der Klasse vorgehen und Wasser trinken, da fragt man nicht erst, da können wir machen, was wir wollen! Da hier hat man nicht zu lernen im Katechismus, das ist nicht wie in Merane. Klara, wenn Du jetzt hereinkommst, findest Du noch Schnee.“

Da können wir Schlitten fahren oder Schlittschuhlaufen. Wir haben einen großen Teich unten am Haus. Das wird eine Lust, wenn Du herein kommst. Deine F. R. Eßt amerikanisch!

— **Niederribbenstein**, 12. Febr. Zur größten Freude der hiesigen Einwohnerschaft hat sich seit einigen Tagen in unserem Ort Dr. med. Gebauer als praktischer Arzt niedergelassen.

Die Feier des 25jährigen Jubiläums des Technikum Wittweida findet am 19. bis 21. März statt. Die Anstalt kann mit Genugthuung auf das erste Vierteljahrhundert ihres Bestehens zurückblicken, zählt sie doch im laufenden Schuljahre nicht weniger als 1198 Schüler, welche die Abteilung für Maschinen-Ingenieure und Elektrotechniker bezw. die für Werkmeister besuchen. Unter den Geburtstältern der Schüler bemerken wir: Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Rußland, Schweiz, Großbritannien, Dänemark, Holland, Italien, Rumänien, Schweden, Norwegen, Bulgarien, Serbien, Spanien u., aus Asien besonders Java, Ostindien, aus Afrika: Ägypten, Kapland, Orange-Freistaat, ferner Nord- und Südamerika (Brasilien, Argentinien, Uruguay, Chile, Venezuela). Die Ausnahmen für das nächste Sommerhalbjahr beginnen am 19. April. Ausnahmen in den unentgeltlichen Vorunterricht finden von Mitte Februar bis Ende März jederzeit statt. Programm und Jahresbericht erhält man unentgeltlich von der Direktion des Technikum Wittweida (Sachsen).

— Ein Fall völliger Erblindung nach der Impfung ist in Freiberg vorgekommen. Die Ehefrau des Fabrikarbeiters Wehnert hatte ihr Söhnlein, wenn auch mit Widerwillen, impfen lassen. Bald nach der Impfung entzündete sich das ganze Aermchen und schwellte sehr an (Wundrotlauf). Am andern Morgen war die Geschwulst plötzlich verschwunden, die Entzündung bis auf die Pustel erbläht, das Kind aber dafür blind. Krämpfe, Zuckungen, Zähnneirischen, Aufschreien im Schlaf, heftiges Fieber und Kopfschmerzen stellten sich mit völliger Erblindung sofort ein. Die Krampfgeschwulst und die Armentzündung ließ allmählich erst nach Wochen nach. Das Kind ist noch heute blind und wird wohl zeitlebens blind bleiben.

— **Pirna**. Für das am 22. d. M. hier zu begehende sechshundertjährige Jubiläum der Schuhmacher-Innung sind die Vorbereitungen im Gange. Im Mittelpunkt der betreffenden Gedenkfeier steht die Aufführung von lebenden Bildern, welche mit einer Vorführung des großen Meistersingers Hans Sachs ihren Anfang nehmen und alsdann im Weiteren die Lehrzeit, die Wanderschaft, den Meisterspruch und das Meister Jubiläum, sowie die Rück-erinnerung am Lebensabend zur Darstellung bringen, worauf sich zum Schluß noch ein die Huldigung vor dem Handwerk zum Ausdruck bringendes Tableau anreihet.

§ Eine sehr interessante Entschädigungsklage schwebt gegenwärtig am Landgericht in Darmstadt, welche eine Krankenpflegerin gegen einen Arzt angestrengt hat. Mit Einwilligung der Klägerin hatte der Arzt aus deren Körper ein Stück Fleisch in eine offene Armwunde einer alten reichen Dame verpflanzt, wodurch eine völlige Heilung der Patientin erzielt wurde. Die Krankenpflegerin behauptet nun, der Arzt habe zu der Operation von ihrem Körper mehr Fleisch genommen, als notwendig gewesen sei, dadurch sei sie — die Klägerin — dauernd entstellt worden und der Arzt müsse sie ausreichend entschädigen.

§ **Hof**. Eine in einer hiesigen Weberei beschäftigte 19 Jahre alte Fabrikarbeiterin Namens Klee von Reutauplitz hat sich vor drei Tagen ein Wässchen am Hals angebracht; es trat Blutvergiftung hinzu und jetzt ist die junge blühende Person gestorben.

§ Die „Münch. Neuest. Nachr.“ erzählen: Ein Soldat des hiesigen Schwereu Reiterregiments hatte sich beschwert, daß er von seinem Sergeanten durch übermäßiges Ueben der Kniegelenke und einem Stoß in's Kreuz mißhandelt worden sei. Später gab er an, nach Erstattung der Meldung habe er beim Exerzieren vom gleichen Sergeanten zwei Ohrfeigen erhalten. Die mitezerzierenden Soldaten sagten jedoch bei ihrer Vernehmung aus, daß sie nichts von Ohrfeigen wüßten und der Soldat nahm dann seine Beschwerde selbst zurück, indem er angab, er habe keine Ohrfeigen erhalten nur so gesagt, um sich an den Sergeanten für zu strammes Exerzieren zu rächen. Natürlich wurde jetzt das Verfahren gegen den Soldaten wegen verleumdender Beleidigung eingeleitet. Als er in der Gerichtsverhandlung sah, daß die Sache schief für ihn stehe, hielt er die Behauptung von den erhaltenen Ohrfeigen wieder aufrecht und benannte drei Soldaten als Zeugen. Diese wurden herbeigeholt und bestätigten die Angaben des angeklagten Soldaten. Auf Befragen, warum sie früher gezeugnet, von den Ohrfeigen etwas zu wissen, geben sie als Grund Furcht vor dem Sergeanten an. Auch der angeklagte Soldat begründete die Zurücknahme seiner Anzeige mit Furcht vor dem Sergeanten. Der Angeklagte wurde unter diesen Umständen freigesprochen, und gegen den Sergeanten wird nun das Verfahren wegen Soldatenmißhandlung eingeleitet.

§ Der Schnelldampfer Elbe, Kapl. R. v. Giffel, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 30. Januar von Bremen und am 1. Februar von Southampton abgegangen war, ist am 11. Februar 7 Uhr abends wohlbehalten in Newyork angekommen.

** **Rußland**. Zwischen den Stationen Rostow und Jaroslavi ereignete sich ein schreckliches Bahnungsglück. Zwei Personenzüge stießen zusammen, 7 Reisende waren tot, 29 verwundet, 17 Wagen zertrümmert.

Telegramme.

Leipzig, 13. Febr. Die Internationale Ausstellung des Roten Kreuzes hat gestern ihren Abschluß gefunden.

Arlon, 13. Febr. In Treylange an der belgisch-luxemburgischen Grenze brach heute eine Meute gegen die Gendarmarie aus, für welche keinerlei ernstlicher politischer Grund vorliegt. 10 Gendarmen wurden schwer mißhandelt und zu Boden geschlagen. Die Gendarmarie feuerte auf die Meute und machte vom Säbel Gebrauch. Eine aus Arlon telegraphisch herbeigerufene Gendarmariebrigade wurde mit Steinwürfen und Knütteln angegriffen. Es gelang indessen schließlich doch, die dichte Volksmenge zu zerstreuen, nachdem freilich viele Leute verwundet und niedergebissen, viele verhaftet worden waren. Unter den Verwundeten befinden sich auch mehrere Frauen und Kinder. Der Kommandant der Brigade, sowie 7 Gendarmen sind verwundet, die aufgeregte Bevölkerung behielt ihre drohende Haltung noch immer bei. Es sind weitere Truppenverstärkungen requiriert worden.

Paris, 13. Febr. Der von uns bereits gemeldete Selbstmord des russischen Generals Hasford in Paris wird damit erklärt, daß der schon 75jähr. Herr an einem schweren Halsleiden, Affektionen des Kehlkopfes und der Nasenatmungswege erkrankt war.

Keres, 13. Febr. Die Panik dauert hier noch immer an. Alle öffentlichen Gebäude, die Theater und Cafés sind geschlossen, die Straßen und Plätze verödet; die wohlhabenden Familien haben fast sämtlich die Stadt verlassen.

London, 13. Febr. Nach dem Stande der Verhandlungen läßt sich eine Verständigung mit den 8000 streikenden Kohlenarbeitern erhoffen.

Lissabon, 13. Febr. Der wegen eines Dynamitattentats gegen das spanische Konsulat verhaftete Spanier ist nachweislich kein Anarchist, weshalb persönliche Rache als Motiv der That vermutet wird. Der Verdächtige ist in Haft.

Genoa, 13. Februar. Der reiche Spanier Niacza hat sich, nachdem er sein ganzes Vermögen von einer Million Frks. in Monte Carlo verspielt, erschossen. Seit dem 1. Januar d. J. ist dies der 14. Fall von Selbstmord hier infolge von Spielverlusten.

Kirchliche Nachrichten für Lichtenstein.

Am Sonntag Septuagesimae, den 14. Februar. Vorm. 9 Uhr **Gottesdienst** mit **Predigt** von Herrn Kandidat **Arlon** in Dresden. — Der Nachmittagsgottesdienst fällt aus.

1 Petri 5, 6 u. 7: Demütiget euch unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhebe zu seiner Zeit. Alle eure Sorge werfet auf ihn, denn er sorgt für euch.

Montag, den 15. Februar abends **Bibelstunde** in der **Serberge zur Seimat**.

Während der Vakanzzeit bis zur Wiederbesetzung des Diakonats sind alle kirchlichen Anmeldungen bei Oberpfarrer **Seibel** anzubringen.

Den geehrten Damen,

welche nach **Chemnitz** kommen, empfehle ich angelegentlich den Besuch meines großen **Sortiments-Geschäfts**, welches sämtliche Artikel für **Damen-Garderobe** in sich vereinigt.

Insbepondere mache ich auf mein großes Lager von **schwarzen und bunten Seidenstoffen** für **Damen-Kleider** aufmerksam, welche durch ganz besonders gutes Tragen und Aussehen einen großen Namen und eine gewisse Berühmtheit erlangt haben.

Spezial-Geschäft für Braut-Kleider, Braut-Schleier, Ball- u. Gesellschafts-Kostüme, Voll-Mouffeline mit eleganten **Blumen-Mustern** und dergleichen. **Schwarze u. farbige Damen-Kleider-Stoffe** nur in besten reinwollenen Qualitäten in hochfeinen Mustern und Ausführungen.

Großes Lager aller **Wäsche-Artikel** für **Braut- u. Neu-Ausstattungen, Wirtschaft-, Küchen-, Haus-, Bett- und Tisch-Wäsche, Leinen, Halb-leinen, Gardinen, Congrestoffe, Rouleau-stoffe, Steppdecken, Möbel-Stoffe**.

Beste Bezugsquelle für **Brautleute, Gasthofs- u. Hotelbesitzer**.

Durch die große Auswahl neuester Artikel bei billigen festen Preisen macht sich jede Reise gut bezahlt. **Bruno Schellenberger, Chemnitz, Ecke der Webergasse, nahe dem Markt.** Größtes **Christliches** Manufakturwaren-Geschäft Sachsens.

Die Empfehlung von Mund zu Mund.

Neudorfel, Kreishauptmannschaft Zwickau. Allen an Stuhlverstopfung und den daraus entstehenden Uebeln Leidenden kann ich aus eigener Erfahrung die Apotheker **Richard Brandt's** Schweizerpillen (à Schachtel Mk. 1. — in den Apotheken) aufs Angelegentlichste empfehlen. Weber, Ortsrichter. (Unterschrift vom Gemeindevorstand beglaubigt). — Man achte beim Einkauf stets auf das weiße Kreuz in rotem Grunde.

Naturwühlige Witterung für den 14. Febr. Trübe bis halb heiter, unbeständig, auch Niederschläge zu erwarten, Nachts Frost.